

Initiative gegen Wegwerfbecher in der Kantine

Anregungen für die Umsetzung im Betrieb

Autorin: J. Anderer-Hirt, Stabsstelle Energie, Umwelt und Klimaschutz am Landratsamt Starnberg

Inhalt:

1. Hintergründe
2. Verschiedene Optionen zur Umsetzung im Betrieb
3. Ankündigung im Intranet bzw. in Firmenmitteilungen
4. Beispielhafte Pressemitteilung



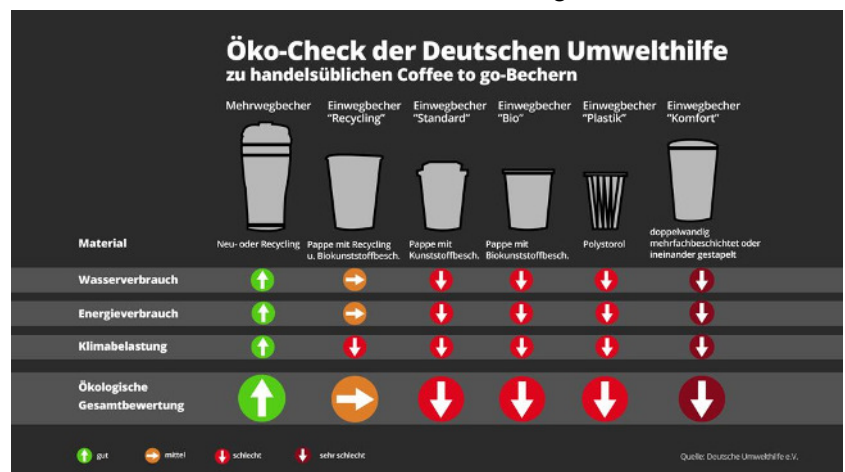
1. Hintergründe

Die Lebensdauer von Coffee to go-Einwegbechern ist kurz. Nach durchschnittlich 15 Minuten werden sie zu Abfall. Pro Jahr kommt in Deutschland durch Coffee to go-Becher eine unvorstellbare Menge zusammen: Stündlich werden 320.000 Einwegbecher verbraucht, täglich sieben Millionen. Das macht rund drei Milliarden Becher im Jahr. Für deren Herstellung werden zehntausende Tonnen Holz und Kunststoff sowie Milliarden Liter an Wasser benötigt. Diese Ressourcen gehen verloren, da ein Recycling große Probleme bereitet. Doch nicht nur das - auch die Umwelt nimmt Schaden, denn immer mehr weggeworfene Coffee to go-Becher verschmutzen Straßen, öffentlichen Plätze und die Natur. Kurzum: Coffee-to-go-Becher sind ein Symbol der Wegwerfgesellschaft und eine Belastung für unsere Umwelt. Doch das muss nicht sein.

Um deutsche Städte von Müllbergen aus weggeworfenen Coffee to go-Bechern zu befreien, fordert die Deutsche Umwelthilfe (DUH) die Einführung einer Abgabe in Höhe von 20 Cent je Becher. Dies ist notwendig, weil die Becherflut den öffentlichen Raum erheblich verschmutzt, unnötig Abfälle hervorbringt und wertvolle Ressourcen vergeudet. Die Zahl der Verbraucher, die besonders häufig oder gelegentlich zu Coffee to go-Bechern greift, liegt inzwischen bei 70 Prozent. Jedes Jahr fallen in Deutschland mehr als 28.000 Tonnen der Coffee to go-Becher als Abfall an. Allein in der Bundeshauptstadt Berlin werden täglich mehr als 325.000 Pappbecher verbraucht. Damit sich das schnell und dauerhaft ändert sind ökonomische Anreizinstrumente, wie die Einführung einer Abgabe, dringend notwendig. Aber auch in Betrieben und öffentlichen Einrichtung kann die Becherflut eingedämmt werden durch beherrzte Maßnahmen und Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen, Wettbewerbe und Anreize.

Mehr Hintergrund-Informationen, Faktenblätter und Hygiene-Infos gibt es auf der Seite der Deutschen Umwelthilfe www.becherheld.de

Am Landratsamt stehen Plakate und Flyer der Initiative „Becherheld“ zur Verfügung.



2. Verschiedene Optionen zur Umsetzung im Betrieb

- Unter dem Slogan „Sei ein Becherheld“ bzw. „Sei eine Becherheldin“ gibt es seit einem Jahr eine Kampagne der Deutschen Umwelthilfe. Der Landkreis Starnberg hat im November 2016 anlässlich **der Europäischen Woche der Abfallvermeidung die Aktion aufgegriffen und verbannt seitdem die Einmalbecher vollständig aus ihrer Kantine**. Die AWISTA, der Verband für Abfallwirtschaft im Landkreis Starnberg unterstützt die Aktion und hat auch entsprechende „Becherhelden-Plakate“ auf den Wertstoffhöfen aufgehängt.
- **Idee:** Aufruf zum „Tassen-Stiften“: „Damit genug Tassen als Ersatz für die Einwegbecher zur Verfügung stehen, freuen wir uns sehr, **wenn Sie zuhause ausgemusterte oder übrige Kaffee-Haferl für die Kantine stiften**. So kommt manch eine Motivtasse zu neuen Ehren statt im Keller zu verstauben. Und es gibt Platz im Schrank neben einem guten Gefühl, im Sinne der ebenfalls zum Trend werdenden Ansätze von Re-Use und Sharing etwas Sinnvolles getan zu haben. Außerdem freuen wir uns über eine bunte Tassen-Vielfalt im Betrieb beim Kaffeegenuss.“ (nach dem Motto „Wir treiben's bunt“)
- **Appell** an die Mitarbeiter/-innen: „Und natürlich sollten Sie in Zukunft beim Gang zum Kaffeholen auch selber drandenken: **nicht ohne Tasse losziehen**. Und sich vielleicht auch außerhalb des Betriebes anzugewöhnen, einen eigenen Kaffeebecher mit dabei zu haben, wenn man denn ohne Kaffee unterwegs so gar nicht auskommt.“

- **Firmentasse mit eigenem Aufdruck:** Sollte der Betrieb erst Tassen anschaffen müssen, ist zu überlegen, ob man nicht einen Slogan neben Logo aufdrucken lässt. Dazu könnte man in der Belegschaft zu einem Kreativ-Wettbewerb aufrufen. Es muss ja nicht gerade „geklaut in der XY-Kantine“ draufstehen ...

Verbrauch von 2,8 Milliarden Kaffee-Becher pro Jahr in Deutschland



- **Azubi-Projekt im Betrieb:** Auch unsere Auszubildenden werden sich in einer

Abbildung 1: aus der Präsentation der Azubis des Landratsamtes im Mai 2016

Projektwoche mit dem Ressourcenverbrauch auseinandersetzen Die Auszubildenden des Landratsamtes haben zum Beispiel ermittelt, wie viele Becher täglich in der Landratsamtskantine verbraucht werden. Der damit verbundene Ressourcenverbrauch hat sich allein in Deutschland in enorme Höhen geschraubt. Die Dimensionen zeigt die Grafik sehr anschaulich. (Erfahrungen über ein Azubi-Projekt gibt es am Landratsamt Starnberg, wo in den Pfingstferien 2016 eine solche Initiative mit großem Erfolg inklusive Präsentation in der Personalversammlung umgesetzt worden ist. Kontakt: Herbert Schwarz, Tel 08151 148-442; umweltberatung@lra-starnberg.de)

- **Verlosung:** es ist nicht immer Advent, aber laufend findet im Jahreszyklus eine Umwelt- oder Klimaschutzwoche, eine Woche der Nachhaltigkeit, Ökoprotit-Abschluss oder ein anderes denkwürdiges Ereignis statt, an das man eine Verlosung anknüpfen kann z. B. mit dem Aufruf zu einer Rückmeldung „Mein Kaffee, die Umwelt und ich“. Oder so: „Wir haben uns anlässlich der Fortsetzung der Tassenaktion in der Kantine eine besondere Überraschung ausgedacht. Wir werden vom... bis täglich einen hochwertigen Thermobecher/Mehrwegbecher unter den



Mitarbeiter/-innen verlosen. Wenn Sie bei unserer Verlosung teilnehmen wollen, schicken Sie uns bitte bis Dienstschluss eine Mail mit dem Betreff „Verlosung“ an“
Übrigens: Im Hinblick auf den geldwerten Vorteil bei einer Verlosung kann man tatsächlich von einem Sachbezug ausgehen, die Freigrenze liegt allerdings bei 44 € pro Monat (§ 8 Abs. 3 EStG).

3. Ankündigung im Intranet bzw. in Firmenmitteilungen

Weitere Informationen und Hintergründe, warum auf Einwegbecher verzichtet werden sollte, finden Sie auf der Homepage der Deutschen Umwelthilfe unter www.becherheld.de.

Coffee-to go – das sind die Fakten für einen kurzen Genussmoment:

- 75 Becher täglich am Landratsamt (Schätzung Azubi-Projekt Mai 2016)
- 320.000 Becher stündlich in Deutschland
- 7 Millionen Becher täglich in Deutschland
- 2,8 Milliarden Becher jährlich in Deutschland:

Letztere

- verursachen den Verbrauch von 22.000 Tonnen Rohöl, und 1,5 Milliarden Liter Wasser sowie die Rodung von 43.000 Bäumen und
- verursachen die Emission von 83 Tonnen CO₂, überquellende Abfalleimer und Unmengen von Müllbergen



Kurzum: Coffee-to-go-Becher sind ein Symbol der Wegwerfgesellschaft und eine Belastung für unsere Umwelt.

Das wäre zu einem großen Teil vermeidbar, wenn

- Sie Ihre Tasse vom Schreibtisch zum Kaffeholen mitnehmen: einfach drandenken: nicht mit leeren Händen losgehen!
- Sie sich mit einem der vielen hippen Becher ausrüsten, der ohne viel Gewicht in Handtasche, Rucksack oder im Auto Platz hat und den abfallfreien Kaffeegenuss unterwegs ermöglicht
- Sie sich des Öfteren fragen, ob der meist nicht besonders schmackhafte Kaffee von unterwegs tatsächlich einen solchen Aufwand wert ist: brauch ich's wirklich?
- Durchbrechen Sie beim Kaffeholen und auch bei anderen Gelegenheiten Ihre Routine: vermeiden Sie unnötige Verpackungen, Plastiktüten, -flaschen und andere Wegwerfartikel!
- Werden Sie sensibel für den achtsamen Umgang mit Gütern, Ressourcen und der Umwelt und reden Sie darüber!

Werden Sie zur Heldin! Werden Sie Becherheldin und Becherheld!

Detailinformationen, Argumentationshilfen und Anregungen finden Sie bei der Deutschen Umwelthilfe: <http://www.duh.de/becherheld.html>

A propos: Suchen Sie gerade ein besonderes Geschenk? Wie wäre es mit einem Thermobecher? Hier finden Sie eine große Auswahl mit Bewertungen: <https://utopia.de/0/produktguide/haushaltgarten-31/die-besten-kaffeebecher-fuer-unterwegs>

4. Beispielhafte Pressemitteilung

Woche der Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit vom2017

Becherheld statt Umweltsünder

Der neue Trend seinen Kaffee im To-go Becher mit sich zu führen, ist zwar praktisch, aber nicht unbedingt umweltfreundlich. Auch die Firma beschäftigt sich im Rahmen der Initiative „Sei ein Becherheld“ mit den Einwegbechern. Die Aktion läuft innerhalb der Europäischen Woche der Abfallvermeidung von

Der Alltag ist schnelllebig geworden und die Zeit ständig zu knapp. Das Frühstück wird meist nebenbei gegessen und der Kaffee in einem Coffee-to-go Becher unterwegs getrunken. Für den Alltag ist der kleine Pappbecher vielleicht praktisch, dem Umweltschutz wird er aber nicht gerecht. Wie viel Müll der schnelle Kaffeekonsum produziert, wird nicht nur beim genauen Blick auf überquellende öffentliche Mülleimer sichtbar. Täglich werden in der gesamten Republik etwa sieben Millionen Einwegbecher verbraucht. Im Betrieb wurde der Becherverbrauch ebenfalls ermittelt. Die Auszubildenden hatten in einer Projektarbeit die verbrauchten Becher gezählt und ihre Ergebnisse in der Personalversammlung vorgestellt: rundBecher werden von Mitarbeitern und Besuchern in der Kantine täglich verbraucht. Und die wandern aufgrund ihrer Beschichtung nämlich nicht zum Altpapier, sondern in den Restmüll. Aus der Kantine sollen während der die Einmalbecher ganz verboten werden. Damit genug Tassen als Ersatz zur Verfügung stehen, wurden die Mitarbeiter gebeten, von zuhause ausgemusterte oder übrige Kaffeehaferl für die Kantine zu stiften. So kommt manch eine Nikolaus- oder Glühweintasse zu neuen Ehren statt im Keller zu verstauben. Und es gibt ein gutes Gefühl, ganz im Sinne des ebenfalls zum Trend werdenden Ansatzes von Re-Use (Wiederverwendbarkeit), etwas Sinnvolles getan zu haben. Bereichsleiter wünscht sich eine langfristige Umsetzung der Re-Use Tassen in der Firma. „Wir hoffen, dass unser Anliegen unterstützt wird und übrige Tassen in der Kantine abgegeben werden“. Geschäftsführer ist jedenfalls schon infiziert: einen Kaffee aus dem Einwegbecher gibt es für ihn/sie nicht mehr. Auch wenn es ihr/ihm durchaus manchmal schwerfällt unterwegs auf den lieb gewordenen Muntermacher zu verzichten: der Coffee-to-Go-Becher ist für ihn/sie zum No-Go geworden.

Angeregt vom Ökoprofit-Club-Treffen am 30.11.2016 hat die/der Umwelt- und Energiebeauftragte die Initiative gegen die Becherflut zu starten. Mittelfristig sollen die Wegwerfbecher in der Kantine der Vergangenheit angehören. Unter dem Slogan „Sei ein Becherheld“ werden die Mitarbeiter/-innen motiviert, Das Landratsamt Starnberg stellte Flyer und Plakate zur Verfügung.

Mehr Fakten und Hintergründe: www.becherheld.de

Bildunterschrift:

Zum Start der bekannten sich prominente Mitarbeiter/-innen der Firma zur Vermeidung von Einwegbechern beim Kaffee-Konsum

Mehr Informationen, Anregungen, Flyer und Plakate gibt es an der Stabsstelle Energie, Umwelt und Klimaschutz am Landratsamt Starnberg, Tel. 08151 148-352 oder per Mail an klimaschutz@lra-starnberg.de